

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 3.

Montag den 3. Januar.

1853.

Wilhelm Heinrich Demuth.

Dieser Name hat in Leipzig einen guten Klang, und glauben wir Vielen, welche den wackern Mann näher gekannt haben, damit einen Dienst zu thun wenn wir ihnen Näheres von dessen Leben mittheilen. Wir entnehmen dasselbe aus „dem seinen Freunden gewidmeten Denkmale“, welches neuerdings in der Teubnerschen Officin zu Dresden gedruckt erschienen ist und eine ziemliche Anzahl von Demuth gefertigter Gelegenheitsgedichte enthält. Auch sind wir ermächtigt zu erklären, daß Freunde und Verehrer Demuths diese kleine, aber sehr interessante Schrift in der Buchhandlung von Leopold Voss, wohin zu diesem Behufe eine Anzahl Exemplare gelangt ist, unentgeltlich erlangen können. Dort heißt es in der Einleitung:

Wilhelm Heinrich Demuth wurde am 12. December 1778 zu Budissin in der Oberlausitz geboren und war der Sohn des Subrectors Ehrenfried Traugott Demuth am Gymnasium zu Budissin, eines in den mathematischen und physikalischen Wissenschaften gelehrt, weiterfahrenen, in seinen Kreisen hochgeehrten Mannes.

Seine wissenschaftliche Vorbildung genoss Demuth auf dem Gymnasium zu Budissin, das er unter dem Rectorate des später in der literarischen Welt rühmlichst bekannten Hofrath Böttger so wie Gedike's mit Auszeichnung frequentirte.

Am 21. März 1797 valedicirte er in einem deutschen Gedichte, welches die Unterdrückung des Bürgeraufstandes zu Budissin durch den König Wenzel den Vierten von Böhmen *) zum Gegenstande hatte und den Beweis giebt, wie schon früh die Liebe für Geseß und Ordnung in dem Jünglinge geweckt worden war.

In ähnlicher Weise hatte er schon während seiner Schulzeit über den durch Verrath des Stadtschreibers Prischwitz herbeigeführten, jedoch glücklich zurückgeschlagenen Sturm der Hussiten auf Budissin und die Zerstörung des Raubschlosses Rirschau geschrieben und die Tapferkeit und Treue der Bürger der Sechsstädte gefeiert.

Unter dem 19. Mai 1797 von dem Rector Dindorf als Student der Rechte zu Leipzig inscribirt, empfing er den Unterricht vieler damaliger Koriphäen der Landesuniversität, namentlich auch des Professors Eberhardt, seines spätern langjährigen Freundes, bei dem er die Stelle eines Famulus versah, und gewann, indem er sich dem akademischen Lehrfache widmen wollte, nach zuvor bestandener Notariatsprüfung das Magisterdiplom der Universität Wittenberg unter dem Rector Ebert, so wie am 13. November 1804 durch die Differtation „de confirmatione fidei-commissorum feudaliū“ die juristische Doctorwürde.

Eingeführt und gern gesehen in den gebildetsten Familienkreisen, mit lebhaftem, heiterem, anregendem Geiste begabt, lebte er der Freundschaft, der Wissenschaft und Kunst, und bildete das Talent für Poesie und neuere Sprachen schon früh und mit Eifer aus,

*) Die Jünste Budissins mit Ausnahme der Fleischerinnung hatten sich empört und den Rath abgesetzt. Da erschien im Mai 1408 König Wenzel der Vierte von Böhmen auf dem Rathhause zu Budissin, ließ den alten und neuen Rath versammeln, nahm mit den Worten: „Hier sitze ich, der echte Bürgermeister; wer etwas zu klagen hat, der thue es!“ Platz auf dem Sessel des Bürgermeisters und ließ sofort 14 Rathsherren auf dem Markte enthaupten. Noch wird das Richtschwert auf dem Rathhause zu Budissin gezeigt, von der Fleischerinnung aber bei feierlichen Gelegenheiten, namentlich, wie die Verleihungsurkunde besagt, „bei den Huldigungen der Landesherren zum nachdrücklichen Beispiele und Schande, den Treuversprochenen aber zu Ehren“ eine freie Ehrenfahne mit einer Krone und der Inschrift „Wenzelslaus rex 1408“ getragen.

so daß ihn bis an den Spätabend seines Lebens die Liebe für die Musen und eine tief begründete Achtung vor der Literatur des classischen Alterthums nie verließ.

Im Jahre 1803 erfolgte seine Aufnahme als Mitarbeiter an der Leipziger Literaturzeitung, welche damals von Dr. C. G. Kühn als Director geleitet und von J. G. Weigang verlegt wurde. Er blieb diesem Institute treu, als Breitkopf und Härtel den Verlag und Heinrich Blümner, einer seiner theuersten und bewährtesten Freunde, die Leitung übernahm, und schrieb unter der Chiffre Leo: schätzbare Recensionen im Fache der Jurisprudenz. Die letzte Contractserneuerung ist vom Jahre 1833, wo die Redaction an Drobbisch, Frehner, Hänfel, Radius, Wachsmuth und Wiener überging.

Glücklich aber war auch die Studienepoche am Ausgange des vorigen Jahrhunderts insofern zu nennen, als der Weg nach Sunst und Brod, weniger beengt durch früh zu entscheidende Wahl eines bestimmten Berufs- oder Dienstzweiges, strebenden Geistern einen freieren Spielraum und eine frischere, fröhlichere, weitere Weltanschauung verstatte konnte.

Dem alten Sprüchwort „Lipsia vult expectari“ vertrauend begann er im Jahre 1804 seine Vorlesungen über das Lehnrecht, als der Wissenschaft, die, fußend auf dem Boden der Geschichte des Vaterlandes, damals am geeignetsten erschien, den Weg zu Stellen des öffentlichen Dienstes anzubahnen.

Auf der Liste seiner Zuhörer ist mancher schätzbare Name, hierbei auch der des Prinzen Victor von Schönburg, der ihm bis in das späteste Alter Freund geblieben ist, verzeichnet.

Aus dieser Richtung der Thätigkeit erklärt es sich, daß der Entschlafene, nicht so leicht neuere Ideen anstatt erprobter Erfahrungssätze adoptirend, oftmals neuere Institutionen mit den Zeiten von Kaiser und Reich, nicht selten zu Gunsten der letzteren verglich, und daß er bei Aufrichtung neuer Staatsformen die historische Entwicklung des Staatslebens, gleichwie die Vertretung der Volksinteressen durch von dem Alter geheiligte und durch Besitzthum gesicherte Stände als ein Grundprinzip der Landeswohlfaßt und ein dem deutschen Charakter eigenthümliches Attribut anerkannte.

Die Verwaltung aber in einem solchen Staatsgebäude dachte er sich mit freier, kräftiger Bewegung, mit möglichstem Anschlusse an Communal- und Kreisverband und namentlich mehr handelnd wie schreibend.

Doch das Rathgeber war einem Geiste von Demuth's Regsamkeit nicht als einzige Lebensaufgabe beschieden.

Einer Aufforderung folgend begleitete er den Baron von Huttenberg, einen geistig hochbegabten Landbesitzer aus der Oberlausitz, mitten unter den Stürmen kriegerischer Ereignisse nach Italien und Frankreich, kehrte im Jahre 1808, seine Vorlesungen fortsetzend, zum Lehrstuhle zurück, fand in demselben Jahre noch eine Anstellung als Actuar bei der Kreisdeputation und aspirirte, als auf ein ersehntes Ziel, auf eine Stelle in einer der Leipziger Spruchbehörden, als der damalige Erbprinz, jetzt regierende Großherzog Paul Friedrich August von Oldenburg, welcher bei seinem Aufenthalt in Leipzig auf ihn aufmerksam geworden war, ihn zum Begleiter auf einer anderweiten Reise erkor, die bald darauf nach Italien und Frankreich angetreten wurde und mit einem längern Aufenthalt in Rom verbunden war.

Inmittlest waren jedoch für Oldenburg gefährvolle Ereignisse eingetreten.

Wendete auch im Jahre 1809 die weise Regierung des Herzogs Peter von Oldenburg die Besorgnisse ab, welche durch das Einschiffen des Herzogs von Braunschweig in Etsfleth, bis wohin die-

ser ritterliche Fürst auf seinem Zuge von Nöhrens Grenzen ausgedrungen war, die Integrität des oldenburgischen Staates bedrohten, so verleihte dennoch das Decret Napoleon's vom 14. December 1810 die oldenburgischen Ländertheile seinem Reiche ein.

Mit der ihm eigenen, unerschütterlichen Willensfestigkeit wies Peter von Oldenburg jede Entschädigung zurück und verließ unter steten Gefahren und Verfolgungen Napoleon's das Stammschloß seiner Ahnen.

Treu ergeben begleitete Demuth seinen Gebieter nach Rußland, wo die herzogliche Familie theils in den Ostseeprovinzen, theils in der Nähe des ihr verwandten Kaiserhauses ihren Wohnsitz aufgeschlagen hatte.

Dort nun, zumal in Reval, verlebte, zum Theil zu Arbeiten der Geseßgebung mit verwendet, der Berewigte unter den gebildeten Bewohnern Lieflands und Kurlands mehrere Jahre und sah von Nahem im Umgange mit ausgezeichneten Männern, die, wie er, einer bessern Zukunft ihres Vaterlandes und der Heimkehr entgegenharrten, die Vorbereitungen zu dem großen Kampfe, der Deutschlands Fürsten und Völker befreien sollte.

Nachdem er, „datirt Petersburg, den 2. Mai 1811“ das Bestallungsdecree eines oldenburgischen Hofraths erhalten hatte, ward ihm das Glück zu Theil, am Schlusse des Jahres 1813 mit dem Herzog Peter von Oldenburg, dessen Charakterstärke und Lebensweisheit er so oft mit dankbarer Rührung rühmte und dessen Bildniß stets über seinem Arbeitstische hing, in dessen Stammland zurückzukehren.

Ein in die Zeit des Congresses fallender, zeitweiliger Aufenthalt in Wien gehörte unter seine liebsten Lebenserinnerungen, wenn auch bei der Erwähnung jener Periode ihn stets die Eindrücke düster beschatteten, die das Unglück Sachsens und seines gerechten Königs Friedrich August in ihm und so manchem Patrioten, die das Unvermeidliche hatten kommen sehen, hervorrufen mußten.

Ueberhaupt aber grenzte die Achtung vor diesem Fürsten so wie vor dem sächsischen Königshause an eine Pietät, die ihn jedes Opfers für dasselbe fähig gemacht haben würde.

Im Jahre 1818 quittirte er, nachdem er am 29. September 1814 zum zweiten Assessor der Justizkanzlei zu Oldenburg und im Jahre 1817 zum großherzoglich oldenburgischen Regierungsrathe ernannt war, den oldenburgischen Staatsdienst.

Wiederum führte ihn die Vorsehung, die ihn einmal für ein Wirken daselbst bestimmt haben mochte, zurück nach Leipzig, wo er alsbald als Senator in den Magistrat berufen so wie auch im Jahre 1822 als Generalaccisinspector verpflichtet wurde.

Von dieser Zeit an, in welcher er auch in seiner Gattin, Emilie Demuth geb. Saban, die ihn nebst zwei Söhnen, Theodor Demuth, gegenwärtig Buchhändler in Wien, und Heinrich Demuth, Associé der Fischer'schen Papierfabrik zu Budissin, überlebte, eine treue Gefährtin seines Lebens fand, verlebte er zwölf ruhige, minder bewegte Jahre in dem seinem alten Charakter noch treu gebliebenen Leipzig und nahm in dieser Zeit als Deputirter der Stadt an allen Landtagen der alten Stände, den die Verfassung beratenden mit eingeschlossen, thätigen Antheil.

Auch las er hin und wieder in seiner Wohnung, wie zum Beispiel vor dem damaligen Erbprinzen, jetzigen Kurfürsten von Hessen, Privatcollegia über staatsrechtliche Gegenstände.

Wiederholte Anträge zu in- und auswärtigem Staatsdienste ablehnend, befand er sich unter den Rathsherrn des alten Magistrats, welche nach Einführung der Städteordnung in das neue Rathscollodium wieder gewählt wurden.

In den ihm anvertrauten Geschäftskreisen, einigen Zweigen der Wohlfahrtspolizei und den Deputationen bei dem Kriegsschulden-tilgungsfond, dem Communalgardeninstitute, den Fischer-, Kupfer-schmied- und Schneiderinnungen, der Thomasschule, dem Stadttheater, dessen Pensionsfonds an ihm den eifrigsten Pfleger fand, und der mit Vorliebe von ihm verwalteten Rathsbibliothek, hatte er als Stadtrath hinreichende Gelegenheit, der Bürgerschaft Leipzigs durch redliche, uneigennütige Gesinnung, praktischen Blick und wissenschaftliche Bildung bekannt zu werden.

Seine Welt- und Menschenkenntniß, die Vertrautheit mit völkerechtlichen Beziehungen und diplomatischen Formen, Kürze in officieller Rede und Schrift und die Gabe der Vermittelung und Verständigung brachten es mit sich, daß er oftmals mit der Repräsentation der Stadt nach Außen in den schwierigen Momenten der Entscheidung, wie 1830, 1845 und 1848 betraut wurde.

Ueber die Ehre Leipzigs, ihm von jeher gleichbedeutend mit der Ehre Sachsens, sorgfältig wachend, hatte er stets nur mit strengster Gewissenhaftigkeit das leitende Princip vor Augen, daß er seinen

Beruf als Mitglied des Stadtraths nicht allein als Vertreter communlicher Interessen, sondern auch als Organ der Staatsgewalt zu betrachten habe.

In diesem, jeden Widerspruch vermittelnden Geiste der Städteordnung wirkend, entfaltete er, wenn auch schon körperlich leidend, noch in den Maitagen 1849 unbekümmert um persönliche Sicherheit und die selbstständigen Charakteren niemals fehlenden Anfeindungen, den Grad von Entschlossenheit, der Gutgesinnte stärken, aber auch die Achtung Andersdenkender ihm zuletzt doch erringen mußte.

Nun, und nach seiner Art zu denken nicht eher, war mit der Wiederkehr friedlicher Tage der Moment zu dem Uebergange in den ehrenvollen Ruhestand eingetreten.

Seine Majestät der König von Sachsen verliehen ihm 1847 das Ritterkreuz des Verdienstordens, nachdem im Jahre 1839 Seine königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg, welche ihm bis an das Ende seiner Tage fortwährende Beweise eines, einem edlen Herzen entflammenden, seltenen Wohlwollens gegeben hatte, seine Anhänglichkeit an seine Person und Familie mit dem Kleinkreuz des Peter-Friedrich-Ludwig-Ordens geehrt hatte.

Eine große Freude war ihm beschieden, als der Sohn seines hohen Freundes und Gönners, Seine königliche Hoheit der Erb-großherzog von Oldenburg, in den Jahren 1846—48 die Universität Leipzig zu seinem Aufenthalt wählte, und so manche heitere und ernste Stunde verbrachte er im Umgange mit diesem so reich begabten liebenswürdigen Fürstensohne, dessen Einfachheit und Freundlichkeit alle Herzen gewann.

Mit Munifizenz bewilligten auf eine von dem Berewigten dankbarst anerkannte Weise die Vertreter der Leipziger Bürgerschaft den verdienten Ruhegehalt.

Einfach und schlicht in seinem Privatleben, dem Luxus und jeder gesuchten Ostentation fremd, fand er in den spätern Jahren, geselligen Kreisen, deren Seele früher der lebenserfahrene Mann gewesen, weniger zugänglich, in dem mündlichen und schriftlichen Ideenaustausche mit zahlreichen Freunden seine liebste Erholung.

Mit Pietät hing er an der heimischen Provinz Oberlausitz. Dort war ihm die Bildung des Herzens, die er ungeachtet einer abgemessenen, äußern Erscheinung denen, die solch ein Entgegenkommen verdienten, in reicher Maße kund zu geben wußte, und worauf er in und außer den dienstlichen Verhältnissen großen Werth legte, die tolerante Anschauung der Religionsverhältnisse als Mitgabe für das Leben zu Theil geworden, und es beschlich ihn oftmals bei den Mühen des Wirkens die Sehnsucht, an dem Fuße der heimischen Berge auf einer eigenen Scholle Landes auszuruhen.

Diese Ruhe war seinem vielbewegten Leben nicht beschieden. Die Anstrengungen der letzten Dienstjahre, das Ungewohnte des Quiescenzzustandes und vor Allem der Tod der einzigen, glücklich verheiratheten Tochter hatten seine Körper- und Geisteskräfte vorzeitig gebrochen.

Er entschlief am 25. April 1852 zu Dresden, wohin er sich nach dem Dienstaustritt gewendet, nach längerem Krankenlager.

Mit ihm wurde das immer seltner werdende Bild eines Rathsherrn der alten guten Zeit, nicht unähnlich dem eines reichstädtischen Patriciers in Gesinnung, Wort und That, der Muttererde, nicht aber der Vergessenheit bei seinen Freunden und bei so manchem Ehrenmanne des In- und Auslandes übergeben.

Neujahrsbilder

von H. S.

III.

„Einen Schoppen Wein!“ so bat eine tiefe matte Stimme. Ein später Gast war's, der unbemerkt vor den fröhlichen Gruppen, die um die Tische zehend und jubelnd geschaart, in's Gastzimmer hereingetreten. Er schritt langsam dem dunkelsten Winkel des Zimmers zu und ließ sich erschöpft an einem kleinen Tisch nieder, das Haupt in die Hand gestützt.

Die Lichtstrahlen, die von Zeit zu Zeit vorübergehend den spät Eintretenen trafen, ließen seine Gesichtszüge erkennen. Bleich wie eine Marmorstatue, die Wangen tief gefurcht, den Stempel des Leidens sichtbar tragend, die Stirn hoch, gewölbt, das große Auge scheinbar erstorben, düster, doch von Zeit zu Zeit wie von innern Gluthen entzündet, bildete dieser finstere Gast einen seltsamen Contrast zu den heiteren Gruppen, die von dem reichlich genossenen Getränk erhitzt, mit leuchtenden Augen und glühenden Wangen im Vollgenuß des Lebens schwelgten.

Und doch hatte dieses starre Antlitz, diese gebeugte Gestalt etwas Ehrfurcht Gebietendes — wie ein Gespenst aus den Königsgräbern der Wüste, wieder gerufen zum Leben, dessen Züge in der qualvollsten Stunde seines Lebens zu bleibendem Ausdruck erstarrt.

Seine Lippen bewegten sich zu leisen, fremd accentuirten Lauten: „Achtzigmal hab' ich mit dir deine rollenden Bahnen durchlaufen, gastfreundliche Erde, achtzigmal, Natur, hab ich dich sterben sehen und wieder erwachen, und wieder leben in der Fülle der Kraft und wieder altern und wieder greisen und sinken mit weißem Haar in die Gruft. Achtzig Sommer haben auf meinem Scheitel geglüht und achtzig Winter meine Glieder geschüttelt. Achtzig Glieder, zu einer Kette gefügt, schlepe ich mühsam nach, jedes neue Glied lastet schwerer und die Last beugt mich nieder und erdrückt mich doch nicht.

Aber nun laß mich sterben, Allmächtiger, laß mich mein Weib und meine Kinder wiedersehen, die meiner warten.

Mein Weib! meine Kinder! o schreckliche Nacht! Ich war früh am Morgen Jagen gegangen in die Berge, ich hatte das Wild über die tiefsten Schluchten, auf die schwindelndsten Höhen verfolgt, und reich mit Beute beladen nahm ich den Heimweg. Auf dem Abhange des Hügels stand ich zu kurzer Rast. Der Abend war schön und frisch, der Mond strahlte freundlich auf des Himmels dunkelster Bläue, mit ihm, noch sanfter, Myriaden von Sternen, denen er neidlos vergönnte ihres Daseins lichte Verkündigung. Frieden und Ruhe in der Seele, freute ich mich des Augenblicks, wo ich mein Weib und meine Kinder heimkehrend wieder jählich umarmte.

Doch plötzlich faßte mich und trieb mich fort eine dunkle, unbestimmte Ahnung, die mich schreckte; ich eilte, ich flog hinab in das Thal.

Da lag meine Hütte verbrannt und zerstört, wilde Horden hatten meinen Wohnsitz überfallen, mein Weib und meine Kinder gemordet. Mit stummem, fürchterlichem Schmerz begrub ich die theuern Leichen. Aber ich suchte dir nicht, Herr im Himmel, im schrecklichsten Schmerze sank ich zusammen, aber ich beugte mich vor dir und glaubte doch noch an dich und betete dich an. In jedem Pulsschlag eine Hölle, in jeder Faser einen Fluch — doch sank ich vor dir, um Trost stehend nieder und betete dich an.

Die Luft, die ich athmete, war wie Gifthauch, ich sagte den Gebeinen meiner gemordeten Lieben Lebewohl, ergriff den Wanderstab und wanderte von Hütte zu Hütte, von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt, von Land zu Land, von Welttheil zu Welttheil. Vierzig Jahre trug ich mein Elend weiter und weiter, in meinem Marke den Tod fühlend und doch nicht sterbend.

Und wieder hör' ich den Genius der Zeit mit rauschendem Flügel Schlag seine Schwingen regen. Ueber Welten schwebt er dahin, und wo die Ewigkeit stirbt, da sind seine Grenzen. Er ruft's hinein in das All: „Weiter!“ daß es wiederhallt von Sonnen zu Sonnen — die Welten hören's und rollen fort.

Laß sie gähnen und rollen und kreisen ruhelos, Ewiger, aber mich laß sterben, ich bin müde und voll Sehnen.

Zwölfmal traf der Klöppel die Glocke, zwölfmal. Sie jauchzen am Tisch, die trunkenen Schwelger.

Und der Kreis?

Er hatte sich aufgerichtet, das Glas in der zitternden Hand. Er ist zusammengebrochen, das Haupt zurückgesunken, der erstorbene Blick noch nach Oben gerichtet, nach Oben, wohin seine Seele geeilt. Seine starren Züge sind geglättet, Lächeln des Friedens spielt um seinen schmerzsumzukten Mund, von des Wiedersehens himmlischen Freuden verklärt. Gott hat sein Flehen erhört!

Achtzig Jahre hast du auf Erden gelebt, alter Mann. Aber die Welt ist ewig — Jüngling. Droben zählt man anders, eine neue Zeitrechnung beginnt für dich. Dein erstes Jahr endete, da deine Pulse stockten, das zweite? — suche droben Antwort, wer fragt.

Das erste Gewandhaus-Concert am 1. Januar.

Die zweite Hälfte der Winterconcerte wurde zum Neujahrstage auf eine brillante Weise eröffnet, und für die Herbeiströmenden reichten schon um 5 Uhr weder Plätze noch Billets. Alle Stücke des Programms waren ausgezeichnete, zu den Gesangswerken die Chöre der Singakademie, des Pauliner Sängervereins und der Thomianer zahlreich vorhanden, und am Directionspulte erschien der erstehnte Gade. Er wurde mit vieler Wärme empfangen und ent-

wickelte durchweg den ganzen Abend nicht allein das Feldherrntalent, welches guten Kapellmeistern eigen sein muß, sondern auch ein gewisses jugendliches Feuer, von welchem Orchester und Sänger hingerissen wurden, so daß alle Aufführungen in ungewöhnlichem Grade gelungen ausfielen. Unseres Wissens neu dem Gewandhauspublicum und um so dankenswerther war der 98. Psalm für Chor, Orchester und Harfe (von Frau Rudolph sehr wirkungsvoll gespielt) von Mendelssohn. Diesen halten wir von allen Mendelssohnschen Psalmen, namentlich um des Chors „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ bei weitem für den schönsten. Es folgte die Lenoren-Duverture Nr. 3, die vollendetste und großartigste von allen vieren, durchgehends vollendet gespielt; das Trompetensolo kann man nicht ausgezeichnet hören als wie es Herr Burkhardt vortrug. Eine Scene und Arie aus Iphigenie in Tauris von Gluck sang Fräulein Bury mit gewohnter Correctheit und angemessenem dramatischen Ausdruck. David, ebensowohl als der bedeutende Violinenspieler wie als der ausgezeichnete Concertmeister und der gebildete Musiker längst anerkannt und vom Publicum verehrt, spielte nach lebhaftem Empfange beim Auftreten sein Andante und Scherzo capriccioso mit bekannter Meisterschaft. Mit dem Marsch mit Chor aus den Ruinen von Athen von Beethoven schloß der erste Theil des Concerts. Im zweiten hörten wir die Cdur-Symphonie von Franz Schubert so vorzüglich aufgeführt, daß man über dem Genuße dieser außerordentlichen Musik alle Zeit vergaß. Gade's Hierbleiben bis Ostern verspricht uns noch manche musikalisch-genußreiche Abende. e.

Meteorologische Beobachtungen vom 26. Dec. 1852 bis mit 1. Januar 1853.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischelin-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
26. 8	27. 8,7	+ 8,6	0,8	60,5	SW	trübe, windig.
2	8,5	+ 9,0	0,3	63,6	SW	Regen.
10	8,5	+ 7,1	0,1	65,0	SW	Regen.
27. 8	8,0	+ 6,7	6,6	64,0	SW	neblig.
2	6,4	+ 9,2	1,2	48,3	SSW	Wolken.
10	6,2	+ 8,2	0,8	55,0	SSW	trübe, Wind.
28. 8	6,6	+ 8,3	0,6	61,0	SSW	Regen.
2	6,4	+ 9,6	1,2	60,0	SSW	Regen.
10	6,2	+ 6,3	0,3	64,0	SW	Regen, windig.
29. 8	9,0	+ 4,4	0,4	64,0	WSW	heiter.
2	10,2	+ 6,7	0,6	60,3	WSW	Sonnenschein.
10	11,1	+ 2,8	0,4	63,1	SW	gestirnt.
30. 8	11,1	+ 2,8	0,3	64,2	SSW	heiter.
2	10,9	+ 7,2	1,1	58,4	S	Sonnenschein.
10	11,2	+ 4,7	0,5	61,0	SW	trübe, luftig.
31. 8	28. 0,2	+ 5,6	0,2	64,0	SW	neblig.
2	0,6	+ 8,2	0,4	62,0	SW	Sonnenschein.
10	0,9	+ 2,7	0,2	65,0	SW	gestirnt.
1. 8	0,9	+ 2,2	0,1	65,0	SW	Nebel.
2	0,3	+ 5,2	0,2	62,4	SW	Sonnenschein.
10	2. 0,0	+ 5,0	0,2	64,3	SW	Sterne einzeln.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:
 1. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, A. über Cöthen: 1) Verband-Schnellzug, jedoch nur in Wagenklasse I. u. II., Abg. 7 Uhr; 2) Personenzug Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Wittenberg, Abds. 5 1/2 U. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] B. über Röderrau; 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Abg. 5 1/4 U.; 5) Personen-Schnellzug Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
 Anschluß in Riesa: Personenzug, von Chemnitz aus, nach Berlin, Abg. 7 1/4 U.
 Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a./D. Personenzug Abg. 8 U., Localzug Abds. 6 U. und Personenzug Nachts 11 U.; b) nach Potsdam (und Magdeburg) Güterzug, unter Personenbeförd., Abg. 5 U.; Schnellzug Abg. 8 U.; Personenzug Nachm. 12 U. 35 M. und Personenzug Nachts 10 U.; c) nach Stettin Personenzug Abg. 6 1/4 U.; dergl. Nachm. 12 1/4 U.; dergl. Abds. 5 1/2 U. und Schnellzug Nachts 10 U. 40 M.

II. Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug, mit Uebernachten in Prag, Morgens 6 Uhr; 2) Güterzug, ohne Personenbeförd., Brmtt., mit unbestimmter Abfahrtsstunde; 3) Verband-Personenzug, von Göln aus, mit Uebernachten in Görlitz, Brmtt. 10 U.; 4) anderw. Verband-Personenzug, auch wieder von Göln aus, Nachm. 2 1/2 U.; 5) Personenzug Abds 5 1/2 U.; 6) Verband-Schnellzug, ebenfalls von Göln aus, jedoch nur in Wagenklasse I. u. II., Abds 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

Anschlüsse in Riesa: nach Chemnitz (von Dresden her, Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 5 1/4 U.); von Leipzig aus, Personenzug Morgens 8 1/2, dergl. Nachm. 12 1/2 und dergl. Abds 8 U.

Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau Personenzug Morgens 6, dergl. Brmtt. 10, dergl. Nachm. 2, dergl. Abds 5 und dergl. Nachts 11 U.; b) nach Prag allein Postzug Nachm. 1 1/4 U.; c) nach Prag u. nach Wien Postzug Morgens 6 1/4 U. und Gilzug Abds 9 1/2 U.; d) nach Zittau Personenzug Morgens 6, dergl. Brmtt. 10 und dergl. Abds. 5 U.

III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Verband-Schnellzug, jedoch nur in Wagenklasse I. u. II., bis Halle, von da ab Güterzug, unter Personenbeförd., mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalte in Cassel, Morgens 7 U.; 2) Personenzug, mit Uebernachten in Eisenach und mit Umgehung Cassels, Mittags 12 U.; ingl. 3) Personenzug, mit Uebernachten in Erfurt und mit Umgehung Cassels, Abds 5 1/2 U.; ebenso 4) Personenzug, mit Uebernachten in Halle und mit Umgehung Cassels, Nachts 10 U. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Halle: nach Erfurt Gemischter Zug Abds 7 U. 5 M.; nach Eisenach Personenzug Nachm. 1 1/4 U.; nach Gerstungen, jedoch nicht weiter, Güterzug Morgens 6 1/4 U.; nach Cassel Personenzug Brmtt. 9 U. u. nach Frankfurt a. M. Schnellzug Morgens 3 1/4 U.

Anschlüsse in Gerstungen: nach Frankfurt a. M. ad 1) Personenzug Nachm. 4 U. 50 Min. (Anf. in Frankfurt a. M. des folgenden Tages Nachm. 3 1/2 U.); ad 2), 3) und ad 4) Schnellzug Vorm. 10 U. 40 Min. (Anf. in Frankfurt a. M. des nämlichen Tages Abds 9 U. 53 Min.)

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München: 1) Postzug, ohne Unterbrechung, Morgens 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförd., ebenso, Brmtt. 11 1/2 U.; 3) Postzug, mit Uebernachten in Hof, Abds 5 U. Hierüber NB. von Plauen aus: 4) Personenzug, unter Güterbeförd., jedoch nur bis Hof, Morgens 6 1/2 U.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden ist, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.]

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Gilzug Morgens 5 U. 35 M., Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 6 U. (jedoch nicht weiter), Personenzug Nachm. 1 U. 20 M., und Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 U. 40 M.

Anschlüsse in Nürnberg: nach München Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 7 1/2 U., Gilzug Nachm. 1 U. 35 M., und Personenzug Abds 9 U.

V. Nach Magdeburg, über Halle und Götzen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Göln, auch nach Paris und London: 1) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 5 1/2 U.; 2) Verband-Schnellzug, ebendahin, jedoch nur in Wagenklasse I. u. II., Morgens 7 U.; 3) Personenzug, gleichfalls dahin, ingl. nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge, Mittags 12 U.; 4) Personenzug Abds 5 1/2 U.; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., mit Uebernachten in Götzen, Abds 6 1/2 U.; 6) Personenzug nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung, Abds 10 U. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Halle: a) nach Cassel ad 1) Personenzug Brmtt. 9 U.; b) nach Gerstungen ad 2) Personenzug Nachm. 1 1/2 U.; ad 3) Gemischter Zug Abds 7 U. 5 Min. und ad 4) Schnellzug Morgens 3 1/4 U.; c) ebendahin, jedoch nicht weiter, Güterzug Morgens 6 1/4 U.

Anschlüsse in Götzen: a) nach Berlin Personenzug Morgens 8 3/4 U. und dergl. Abds 5 1/2 U.; b) nach Bernburg Personenzug Morgens 8 1/2, dergl. Nachm. 2 und dergl. Abds 7 1/2 U.; c) nach Wittenberge, zur Weiterfahrt nach Berlin des folgenden Morgens, Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 7 1/2 U.

Anschlüsse in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Göln Courierzug Nachts 1 U. 50 M., Personenzug Morgens 6 U., Schnellzug Brmtt. 10 U. 40 M. u. Personenzug Nachm. 4 1/4 U.; b) nach Mecklenburg u. s. w., über Wittenberge, Personenzug Morgens 7 1/2 U., Güterzug, unter Personenbeförd., Brmtt. 10 1/2 U., u. dergl. ebenso Abds 5 1/2 U.; c) nach Potsdam (und Berlin) Personenzug Morgens 5 U., dergl. Brmtt. 10 U., Schnellzug Abds 6 U., und Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 1/4 U.

Theater. 55. Abonnementsvorstellung.

Ein Bräutigam, der seine Braut verheirathet.
Lustspiel in 1 Act von Feodor Wehl.

Personen:

Berggrath Schachner	Herr Ballmann.
Pauline, seine Tochter	Fräul. Liebich.
Georg Holly, Gutsbesitzer	Herr von Dthegraven.
Emil Sander, Advocat	Bödel.

Hierauf:

Des Malers Traumbild.

Ballet in 1 Act von Perrot. Musik von Pugni.

Personen:

Stephano, ein Maler	Herr Balletmstr. Granzow.
Margarethe, dessen Mutter	Fräul. Grondona.
Bianche d'Ovide, Tänzerin	Roth.
Gäste. Pagen. Tänzerinnen u. s. w.	

Ort der Handlung: Spanien.

Vorkommende Tänze.

- 1) Pas de dames, ausgeführt vom Corps de Ballet.
- 2) Grand pas de deux, ausgeführt vom Balletmeister Herrn Granzow und Fräul. Roth.

Zum Beschluß, zum zweiten Male:

Englisch.

Lustspiel in 2 Acten von E. A. Görner.

(Regie: Herr v. Dthegraven.)

Personen:

Adele Treuher, eine junge Witwe	Fräul. Liebich.
Marie, ihr Mädchen	Frau Günther: Bachm.
Bankier Salomon Jypelberger	Herr Pauli.
Rosa, dessen Gattin	Frau Gick.
Edward Gibbon	Herr v. Dthegraven.
John, dessen Diener	Herr Wenzel.
Billig, Gastwirth zum „römischen Kaiser“	Herr Ballmann.
Fritz, Kellner	Stephan.
Jean	Herrboldt.

Szene: Berlin.

Unwohl: Fräul. Schäfer.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

Centralhalle:

Lit. Museum (Zeitungshalle, Reading-Rooms, Cabinet de lectures) im Salon des Badehauses von früh 8 bis Ab. 10 U.

O. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lisse, 1. Et.

Buchdruckerei des L. Dorfangeigers (G. Kürsten), Moritzstr. 11.

Tauberts Leihbibliothek, Johannisgasse Nr. 44 o parterre, 30,000 Bände, deutsch, französ., engl., bis auf die neueste Zeit.

E. F. V. Lorenz' Leihbibliothek, Lottericollektion, Bettfedervereinigung, Verlag kaufm. Geschäftspapiere, Schuhmacherg. 8.

Leihbibliothek und Journal: Zirkel des Lit. Museums, Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof. Deutsche, französ. u. engl. Bücher.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. F. Kreisch's (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis Abends.

Lager aller Arten Herren-Cravatten eigener Fabrik von Jul. Berthold in Kochs Hof, vom Markte herein rechts.

W. Spindler's Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Blumen- und Pflanzenverkauf von G. A. Rothland, Kuebachs Hof Nr. 65 u. 66.

Wegen nicht zu überwältigender Hindernisse kann das

Concert des Musikvereins Euterpe

Der Vorstand.

erst Dienstag den 11. Januar stattfinden.

Holzauktion.

Wittwoch den 5. Januar 1853

soll auf dem diesjährigen Gehau des Ritterguts Großschöcher eine Partie **Langhansen** gegen baare Zahlung in Courant an den Meistbietenden verkauft werden.

Zacharias, Förster.

Drucksachen aller Art,

Empfehlungs-Karten, Entrée-Billets, Programms, Rechnungen u. dgl. liefert billigst d. Buchdruckerei d. Dorfanzgrs., Morizstr. 11, nahe d. kathol. Kirche.

Montag den 10. Januar Ziehung 2. Classe 43. K. S. Landes-Lotterie.

Mit Kaufloosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich bestens
Martin Marcus,
Brühl- und Nicolaistraßenecke Nr. 27.

Künstliche Zähne werden nach neuester Methode geruchlos u. schmerzlos eingesetzt, Zahnschmerz schnell beseitigt. A. Bergmann, Operateur u. Zahnarzt, Hainstr. 31.

Bekanntmachung.

Die Erben der Firma:

Dresdner Zwirn,

eigene Fabrik und Handlung

von
Johann Samuel Liebschner

in
Preßschendorf bei Freiberg und Dresden
werden die Leipziger Neujahrsmesse durch ihre Generalbevollmächtigten
den 7. und 8. Januar 1853

besuchen, und bitten hierdurch die geehrten Geschäftsfreunde dieser Firma, sich gefälligst an diesen Tagen **Reichstraße Nr. 38** bei Herrn **Mursina** oder in der betreffenden Messbude am **Nicolaikirchhofe** einzufinden, um in den Stand gesetzt zu sein, alle noch schwebenden Geschäfte ordnen und abschließen zu können.

Da noch großes Lager von allen Sorten **Farbenzwirn** und **weißen Garnen** zum Nachlaß gehört und damit geräumt werden soll, so offeriren wir dasselbe zugleich zu **Fabrikpreisen**.
Preßschendorf und Höckendorf, am 31. December 1852.

Die Liebschnerschen Erben,
durch ihre Generalbevollmächtigten
Kohl und Zimmermann.

Sächsische Renten-Versicherungsanstalt.

Rentensätze pro 1852, zahlbar 1853.

Altersklassen.

Jahresgesellschaften.	Altersklassen.																										
	I. bis mit IV.			V.			VI.			VII.			VIII.			IX.			X.			XI.					
	Zhbr.	Gr.	Pf.	Zhbr.	Gr.	Pf.	Zhbr.	Gr.	Pf.	Zhbr.	Gr.	Pf.	Zhbr.	Gr.	Pf.	Zhbr.	Gr.	Pf.	Zhbr.	Gr.	Pf.	Zhbr.	Gr.	Pf.			
1841.	3	15	—	3	21	5	3	23	5	3	26	—	3	28	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—		
1842.	3	11	—	3	14	—	3	15	—	3	16	—	3	18	—	3	20	—	—	—	—	—	—	—	—		
1843.	3	9	—	3	10	5	3	13	5	3	14	—	3	16	—	3	18	—	—	—	—	—	—	—	—		
1844.	3	8	—	3	8	—	3	11	5	3	12	5	3	14	—	3	16	—	3	18	—	—	—	—	—		
1845.	3	7	—	3	7	—	3	9	5	3	11	—	3	12	—	3	13	—	3	14	—	—	—	—	—		
1846.	3	6	—	3	6	—	3	9	—	3	9	5	3	9	5	3	11	5	3	12	—	—	—	—	—		
1847.	3	5	5	3	5	5	3	9	—	3	9	—	3	10	—	3	11	—	3	13	—	—	—	—	—		
1848.	3	5	—	3	5	—	3	9	—	3	9	5	3	10	5	3	11	5	3	13	—	—	—	—	—		
1849.	3	4	—	3	4	—	3	4	—	3	8	—	3	9	—	3	10	—	3	11	—	3	12	—	—		
1850 und 1851.	in allen Classen						3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		

Erbsklassen.

Jahresgesellschaften.	Erbsklassen.													
	X.						XI.							
	von			bis mit			von			bis mit				
Zhbr.	Gr.	Pf.	Zhbr.	Gr.	Pf.	Zhbr.	Gr.	Pf.	Zhbr.	Gr.	Pf.	Zhbr.	Gr.	Pf.
1841.	4	26	5	5	4	5	7	13	5	10	—	—	—	—
1842.	6	11	—	6	17	—	5	26	—	8	15	5	—	—
1843.	4	—	—	4	3	5	6	7	—	8	18	—	—	—
1844.	—	—	—	—	—	—	9	19	—	14	14	—	—	—
1845.	—	—	—	—	—	—	11	—	—	17	—	—	—	—
1846.	—	—	—	—	—	—	14	9	—	16	5	5	—	—
1847.	—	—	—	—	—	—	8	2	—	10	26	—	—	—
1848.	—	—	—	—	—	—	5	7	5	5	16	5	—	—
1849.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Diese Renten sind s. Z. bei der unterzeichneten Geschäftsstelle zu erheben und nur Auswärtige, oder dem Agenten persönlich unbekannt Personen, haben ein gerichtliches Lebensattest beizubringen. (Siehe S. 53 der Statuten.)
Hauptagentur Leipzig, im Januar 1853. **Eduard Gerber, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.**

Leipzig, den 1. Januar 1853.

P. P.

Mit Gegenwärtigem widme Ihnen die ergebene Anzeige, daß ich meine am Plage befindliche

Sortiments-Buch- & Kunsthandlung

(Petersstraße Nr. 14/112)

unterm Heutigen an

Herrn Emil Deckmann

käuflich abgetreten habe.

Für das mir bisher gütigst geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, ersuche ich Sie, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Mein Commissions-Geschäft, so wie meine Verlagsbuchhandlung erleiden hierdurch keine Veränderung, und halte ich mich Ihrem ferneren freundlichen Wohlwollen für diese Branchen bestens empfohlen.

Achtungsvoll und ergebenst

Theodor Thomas,

Königsstraße Nr. 5.

Leipzig, den 1. Januar 1853.

P. P.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, erlaube ich mir Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage die hier bestehende

Sortiments-Buch- und Kunsthandlung

des Herrn Theodor Thomas

käuflich übernommen habe und werde ich dieselbe unter der Firma:

EMIL DECKMANN

in der bisherigen Localität (Petersstraße Nr. 14/112) fortführen.

Durch meinen fast siebenjährigen Aufenthalt im Hause des Herrn Thomas mit dem Sortiments-Geschäft vollständig vertraut, habe ich mir es angelegen sein lassen, die von meinem Herrn Vorgänger eingeleiteten Verbindungen beizubehalten und bin ich dadurch in den Stand gesetzt, allen an mich gestellten Anforderungen auf's Prompteste Genüge leisten zu können. Indem ich Sie ersuche, das sehr schätzbare Vertrauen, welches das übernommene Geschäft bisher genossen, auch ferner mir schenken zu wollen, bitte ich versichert zu sein, daß mein eifrigstes Bestreben dahin gerichtet ist, durch Pünktlichkeit in jeder Beziehung mir Ihr Wohlwollen zu erwerben und zu erhalten.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner Hochachtung und Ergebenheit.

Emil Deckmann.**Wohnungsveränderung.**Meinen geehrten Kunden und Bekannten zeige an, daß ich nun Johannisgasse Nr. 4 wohne. **J. E. Fischer**, Buchbinderstr.**Das Fleischwaaren-Geschäft von W. Brümmer aus Lucka,**sonst Thomasgäßchen Nr. 6, befindet sich diese Messe **Thomas-Kirchhof**, gegenüber der Burgstraße in einer Bude, und empfiehlt alle in dieses Fach schlagende Artikel in der anerkannt besten Waare.**Friedr. Geissler in Leipzig,**

Neumarkt Nr. 10,

Bude auf dem Markt IV. Reihe, Nr. 121, empfiehlt sein Lager linirter und unlinirter, paginirter und mit bedruckten Köpfen versehener

Handlung- u. Wirthschaftsbücher,als: **Haupt- u. Cassa-Bücher, Journale, Strazzen, Reibbücher** u. dergl. und verspricht bei gutem Papier, sauberer Linirung u. festem Einband die sorgfältigste u. billigste Bedienung.**Anzeige.**Eine Partie Herrenhuter Lichte mit gedrehten Wachsdochten lagern zum sofortigen Verkauf à $\frac{1}{2}$ Ct. 19 $\frac{1}{2}$ pr. Cassé• **Ernst Meyer, Dresdner Straße Nr. 64.****Lager fertiger Federbetten,**

Bettfedern, Daunen, Eiderdaunen und Matrasen, so wie Wäsche jeder Art, in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt

Sophie verw. Leideritz,

Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Lager neuer Betten,

Federn und Kopfaarmatrasen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen Nicolaisstraße Nr. 51 im Brauhause, der Kirche gerade über 2 Treppen bei

J. D. Schreyer.**Silenburger Kattune** $\frac{3}{4}$ breit von $2\frac{1}{2}$ an à Elle, vierte Reihe vom Café français für die Messe, außer derselben Hainstraße im Stern.**Elserne feuerfeste Cassaschränke**

empfiehlt

in verschiedenen Größen

Robert Thümel,
Poststraße 7.**Bielefelder Leinen und Lager fertiger Wäsche.****Carl Heldsiek aus Bielefeld**

empfiehlt sein Lager eigener Fabrik naturgebleichter schwerer Leinen, Damast- u. Drellgedeckte, Handtücher, Taschentücher, Batisttücher, graue und weiße Kaffeefservietten, Dessertservietten, Leinen-Reste, Herren- und Damenhemden, Einsätze, Vorhemden und Manschetten. Große Fleischergasse, Stadt Gotha, parterre.

Damen-Taschen werden verkauft, à Stück für $17\frac{1}{2}$ Ngr., Brühl Nr. 34.

Neue französische chemisch präparirte Lampendochte.

Endlich hat das Bedürfnis dahin geführt, eine Art Lampendochte zu erfinden, welche zu Folge ihrer chemischen Präparation nicht nur das lästige Puzen während eines längeren Brennens unnöthig machen, sondern auch bei einem bedeutend verminderten Delbedarf selbst bei dem schlechtesten Del, das Rauchen gänzlich vermeiden, und eine schöne, ganz dem Gaslichte ähnliche Flamme erzeugen, so daß sie mit Recht Besitzern von Billards-, Comptoirs-, Stall- und Kronleuchter-Lampen, so wie Allen, welchen an einer guten Beleuchtung gelegen ist, empfohlen werden können. Auch bin ich in den Stand gesetzt, Wiederverkäufern einen angemessenen Rabatt zu bewilligen, und befindet sich von diesen Dochten das Haupt-Depot für Sachsen bei

Ferdinand Etzold, Petersstraße Nr. 29.

Zur gefälligen Beachtung.

Da ich eigene Werkstätten habe, so ist Niemand im Stande, mit mir zu concurriren,

ich verkaufe demnach einen eleganten Herbst- und Winterüberzieher von 8 fl an,
 einen Burnus oder wattirte Twine 3—4 fl , | eine Buckskin-Hose 2, 2 $\frac{1}{2}$ —4 fl ,
 einen Frack oder Tuchrock 6, 7, 8—10 fl , | einen Schlafrock 1 $\frac{1}{2}$, 2, 3—8 fl ,
 eine elegante Twine mit Lama 6, 7, 8—10 fl , | einen Kalmuck oder Tüffel 3 $\frac{1}{2}$, 4—6 fl ,
 Knaben-Anzüge und Lucretia-Borgia Twinen billigt.

Wenn Sie daher während der Messe gut und billig kaufen wollen, so eilen Sie, ehe es zu spät wird,

Markt, in die alte Waage, zum
Schneidermeister Adolph Behrens aus Berlin.

Am Markt, alte Waage.

Am Markt, alte Waage.

Vier Millionen.



Von den beliebten englischen blauöbrigen Nähnadeln in allen Nummern sollen wiederum während der Messe ausverkauft werden: wo das 1000 an Werth 3 $\frac{1}{2}$ fl , soll das 1000 für 1 fl 5 gr , 100 Stück in 4 Nummern 4 gr , 50 Stück 2 gr , echte englische Stopfnadeln in allen Nummern 25 Stück 2 gr , Haken- oder Schlingen-Desen, schwarze und weiße, sehr billig, Porzellan-Knöpfe, schwarze und weiße, in allen Größen, 6 Dgd. für 2 gr , extrafeine Bleifedern das Dgd. von 2 $\frac{1}{2}$ gr bis 15 gr , ein großes Lager englischer Stahlfedern in allen Sorten zu einem auffallend billigen Preise, worunter besonders sich drei Sorten befinden, die ganz sicher für jede Handschrift passen; jeder beliebige Käufer findet zugleich Papier und Dinte dabei, um sich genau zu überzeugen; gestickte Kissen, wo



das Stück an Werth 3 bis 4 fl , sollen das Stück für 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 fl verkauft werden, Pariser Atlas-Binden sehr billig. — Dies Alles ist nur einzig und allein so billig zu haben Nicolaisstraße im Rosenkranz, erste Etage, Zimmer Nr. 2, neben der Stadt Hamburg.



Zur gegenwärtigen Messe empfiehlt sich wiederum **J. Le Clerc** mit einer großen Auswahl ganz neuer Sorten echt engl. **Stahl-, Metall- & Horn- = Schreibfedern = mit Gutta-Percha-Lack überzogen,**

in allerneuester Verbesserung zu den allerbilligsten Preisen. Um sich zuvor von der Güte der Federn zu überzeugen, empfehle ich Probekästchen mit 32 verschiedenen Sorten à Stück 5 Ngr., die nach getroffener Wahl in Zahlung für denselben Preis retour genommen werden.

Stahlfederhalter in unendlicher Auswahl das Duzend von 1 Ngr. an.

Jules Le Clerc aus Berlin und Hamburg.

Der Stand befindet sich in Auerbachs Hofe Nr. 74, im Eingange von der Grimma'schen Straße herein.

Die Unterzeichneten empfehlen ihr Lager in weißem und gelbem Steingut zu ermäßigten Fabrikpreisen.

Mannewitz & Sohn

aus Belgern,
 Augustusplatz, 20. Bodenreihe.

Schlesische Leinen-Neste,

leinene Taschentücher, Shirting-Nester und Shirtingtücher werden billig verkauft in der Hausflur, Brühl 65 u. 66, Schwabe's Hof.

G. F. Opitz aus Berlin, Lampen- u. Lackierwaarenfabrikant,

steht diese Messe
 Stieglitzens Hof am Markte.

Das Harmonika-Lager von **P. J. Hahn** empfiehlt sich mit den neuesten Sorten Zug- und Mundharmonika's. Auch werden die Zugharmonika's reparirt und umgetauscht. Die Bude befindet sich am Raschmarkt beim Brunnen.

Ausschnitt von Winter-Buchstein à 19 $\frac{1}{2}$, doppelt-breit 35 $\frac{1}{2}$, feinem schwarzen Buchstein doppelt breit 37 $\frac{1}{2}$, ganz feinem Tuch 47 $\frac{1}{2}$, Paletot bis 57 $\frac{1}{2}$, Cassinet 9 $\frac{1}{2}$ à Elle, Bettdecke $\frac{1}{4}$ in blau 57, in roth 63 $\frac{1}{2}$; wollenes Strickgarn in weiß, blau und grau à 22 $\frac{1}{2}$ Hainstraße Nr. 5, 1 $\frac{1}{2}$ Treppe, beim Goldarbeiter Steger. Die Preise sind ganz fest.

Seidene und halbseidene Meubles- und Wagenstoffe, Lustrines, Façonnés, Satins, Tücher etc., eigener Fabrik

empfehlen zu den billigsten Preisen

Behr & Schubert

aus Frankenberg,

Reichsstrasse, Kochs Hof, 1. Et.

Knopf-Lager

eigener Fabrik

von **C. W. Schön & Co.**

aus Barmen

Salzgäßchen Nr. 4, 1. Etage.

Band- und Litzen-Lager

eigener Fabrik

von **C. W. Schön & Co.**

aus Barmen

Salzgäßchen Nr. 4, 1. Etage.

Billiger Verkauf.

Feinste Paletots zu Herrenröcken, so wie auch beste niederländische Damentuche werden diese Messe hindurch ausgeschnitten und unter dem Fabrikpreis verkauft Hainstraße, Hotel de Pologne, Gewölbe Nr. 111 parterre.

Aus dem

Lager weißer Schweizer-Waaren

der

Gebrüder Heckinger jun.

aus Buchau und St. Gallen, Reichstraße Nr. 45/399,
1. Etage, der Seidengarnhandlung der Herren Berger & Voigt
gegenüber,

sind folgende Gegenstände zurückgesetzt und werden während
der Messe billig verkauft, als:

Gardinen,
Balkkleider,
Bettdecken,
Pique- u. Nachtjacken-
zeuge,

Unterröcke,
Battisttücher,
Leinentücher,
 $\frac{20}{4}$ Croise,
Stückleinwand.

Bettfedern ff.

empfehle auch diese Messe den geehrten Damen in allen Qualitäten
und ausgezeichnete Waare zu den bekannten billigen Preisen bei
reeller Bedienung

Joseph Vanhaus aus Böhmen,
Neumarkt Nr. 11.

Zu verkaufen

stehen billig wegen Mangel an Platz eine Geldcasse und mehrere
Commoden kleine Windmühlengasse Nr. 11, parterre.

Billig zu verkaufen ist Neukirchhof 9, 1. Et.: 1 Kleidersecretair,
1 Divan von Mahagoni, 1 Kleiderschrank, 1 Ausziehetisch.

Die Senf-Fabrik von H. Thieme,

Barfußmühle in der Schleismühle und große Fankenburg,
empfehle ihr rühmlichst bekanntes Fabrikat zu den billigsten Preisen und liefert täglich frisch von den Mühlen.

Hierzu eine Beilage.

Pianoforteverkauf u. Vermietung. Neue u. gebrauchte Flügel u. Pianoforte's mit engl. u. deutsch. Mechanik, in Jaccaranden-, Mahag.- u. Kirschholz, von ausgezeichnetem gutem Tone, eleganter u. durabler Bauart, für deren Güte gebürgt wird, sind unter vortheilhaften Bedingungen billig zu verkaufen oder auch zu vermieten im Pianofortegeschäft von **Sanne**, Petersstraße Nr. 13, 2. Etage.

Ein Stussflügel englischer Mechanik, wenig gebraucht, vorzüglich gut gehalten, ist unter Garantie zu einem mäßigen Preise zu verkaufen bei **F. W. Ziegler**, Königsstraße Nr. 12.

3 Stück schöne Glaschränke von Birkenholz stehen zu verkaufen auf dem Tischlermarkt in der Bude
bei dem Tischlermeister **Barthel**.

Drei Fein-Fleyer neuester Construction à 48 Spindeln und Pressspulen sind billig zu verkaufen in der Kammgarn-Spinnerei zu Pfaffendorf.

Ein guter Kinderwagen, braun lackirt, ist billig zu verkaufen Dresdner Straße Nr. 6, im Mittelgebäude 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein brauner langhaariger, sehr wachsamer Hund Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe.

Ein Tigerhund, schön gezeichnet ist zu verkaufen beim Lohnkutscher **Gey**, Tauchaer Straße Nr. 20, im Gartenhause.

Blumenfreunden

die ergebnisse Anzeige, daß mein neues Verzeichniß pro 1853 erschienen, und auf franco Briefe zu haben ist, sowohl hier, als unter gleicher Firma in Weimar, meiner Commandite, wie auch durch **Hrn. Wilh. Schmidt & Comp.** in Leipzig, wohin zur Bequemlichkeit auch Bestellungen zc. eingereicht werden können. Glück auf, zum neuen Jahre!

Auch liegen bei **Hrn. Wilh. Schmidt & Comp.** mehrere Abbildungen von **Georginen, Gladiolen, Calceolarien** u. s. w. zur gefälligen Ansicht bereit.

Köstritz, den 1. Januar 1853.

J. Siedmann,
Kunst- und Handelsgärtner.

Gummibäume

sind wieder eine neue Sendung angekommen, welche sich durch Prachteremplare auszeichnen. **F. Wösch**, Kunstgärtner,
Schwägriichen's Garten, Fr. Str. Nr. 26.

Böhmische und Saal-Pflaumen

in neuer, großer und süßer Frucht fortwährend bei
Theodor Seid, Petersstraße Nr. 19.



Friedrich Schrader,

Herzoglicher Hoflieferant
aus Braunschweig,

empfehle eine neue Sendung frischer Leberwurst, Weißwurst, Sardellenleberwurst, Zungenfüße, Saucischen, Bratwurst, Brögenwurst (Hönwurst), Cervelatwurst, homöopathische, auch welche mit Knoblauch. Local:
Petersstraße Nr. 44, beim Klempnerstr. **Hrn. Ferd. Häckel**.

Frische See-Dorsche,
frische See-Zandern,
frische holsteiner u. helgoländer Austern

erhielt und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Leipziger Tageblatt.

Montag

(Beilage zu Nr. 3.)

3. Januar 1853.

Cyclamen europaeum

(Alpenveilchen) habe ich eben eine Sendung erhalten und offerire selbige in blühbaren Knollen 25 Stück à 2 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
S. A. Kobland, Handelsgärtner,
Auerbachs Hof Nr. 65/66.

Die höchsten Preise

für getragene Kleidungsstücke, Uhren, Gold und Silber,
Münzen zahlt
Nosenfeld aus Berlin,
Brühl Nr. 58 in der goldenen Kanne, im Hofe links
2 Treppen bei Herrn Lips.

Gosenflaschen werden gekauft im Hôtel de Saxe.

Porzellan- und Steingutgeschirre
werden gegen billige Vergütung vertriehen von L. Habenicht,
Porzellanhandlung, Neumarkt Nr. 8.

Auszuweisen sind 800 Thlr. auf gute Landhypothek durch
Adv. Ernst Schmiedt, Windmühlenstraße Nr. 29.

Für Fabrikanten,

welche an ein resp. Haus in Bahia, gegen Vorschuß oder nicht,
configniren wollen, bietet sich eine sehr gute Gelegenheit.
Anmeldungen werden erbeten Adr. R. Wiedemann, Grenzgasse
Nr. 82, 2 Treppen.

Anerbieten für Färber, Kaufleute und Fabrikanten.
Ein Factor der Baumwollen- und Wollen-Weberei, als Messel,
Singham, Barchent, Lama und Bulstin u. s. w. sucht noch an-
derweitige Aufträge zu übernehmen. Darauf Reflectirende, beson-
ders werden Contant-Partiekläufer aufmerksam gemacht, wollen
ihre Adressen portofrei unter der Chiffre D. D. 680. an Herrn Carl
Gutmann, Mühlhausen in Thüringen abgeben.

Ein in Hamburg ansässiger Kaufmann, welcher bereits einige
Agenturen für Manufacturwaaren hat, wünscht noch eine solche
für Tuche, Halbtuche und Buchskin zu übernehmen. Nähere
Auskunft hierüber geben die Herren Albert Leppoc & Drucker in
Leipzig.

Gesucht wird sofort ein Reisender, am liebsten ein Ma-
nufacturist. J. Knöfel, gr. Windmühlenstraße Nr. 1 B.

Ein guter Möbelpolirer
wird gesucht Lauchaer Straße Nr. 18 B, 4 Treppen.

Ein unverheiratheter Gärtner wird außerhalb Leipzig gesucht.
Näheres Nicolaisstraße Nr. 4 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Laufbursche von Jul. Lange, Buchbinder,
Kupfergäßchen, Dresdner Hof.

Bonne = Gesuch.

Eine Bonne, Französin, in gefesteten Jahren, wird bei einem
einzigen Kinde gesucht.
Adressen bis Mittwoch im Comptoir von S. M. Friedheim
Söhne, Brühl und Reichsstraßen-Ecke.

Gesucht wird sofort ein reinliches Mädchen für Haus-
arbeit. Gr. Windmühlenstr. 1 B, 2. Hof parterre.

Gesucht wird eine eheliche und reinliche Aufwärterin, Nicolai-
Kirchhof Nr. 6, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 15. Januar oder 1. Februar unter vor-
theilhaftesten Bedingungen eine geschickte fleißige Jungemagd, Katha-
rinenstraße Nr. 10, 2. Etage.

Gesucht wird sogleich ein in der Küche bewandertes Mädchen.
Näheres Dresdner Straße, Obstbude der Post gegenüber.

Gesucht wird zum 15. Januar ein Mädchen zur häuslichen
Arbeit. Reudnitzer Straße Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gut empfohlenes,
zuverlässiges Dienstmädchen. Holzgasse Nr. 6, hinter der neuen
Armenschule, 3te Etage.

Feine Wäsche für Herren und Damen wird für eine zuver-
lässige Frau auf dem Lande zu waschen gesucht.
Bestellungen werden angenommen Burgstraße Nr. 3, 3 Treppen
linker Hand.

Eine gesunde Amme, welche auch gut mit Kindern umzugehen
weiß, sucht so bald als möglich eine Stelle. Zu erfragen in der
Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, vorzüglich
im Nähen, sucht Dienst als Jungemagd oder Stubenmädchen.
Näheres Erdmannsstraße Nr. 15 im Souverain.

Ein sehr anständiges und ansehnliches Mädchen sucht eine
Verkäuferin-Stelle. J. Knöfel, gr. Windmühlenstr. 1 B.

Gesucht wird ein mittleres Familienlogis in der Nähe des
L.-D. Bahnhofes, in der Gegend der Lauchaer Straße, von ein
paar stillen Leuten zu Ostern.
Adressen sind niederzulegen im Frauen-Collegium auf dem Brühl,
bei Demoiselle Ritter.

Es wird ein Sommerlogis gesucht in der Nähe von Leipzig mit
geräumigem Hause, heizbaren Zimmern und einem großen Garten,
zum 1. März zu beziehen. Adressen beliebe man unter Chiffre
E. P. H. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Lauchaer Straße Nr. 1

sind 2 Familienlogis, à 80 Thlr. und à 70 Thlr., geräumige
feuerfeste Arbeitslocale, ein Verkauflocal mit Stube; — und ab
Johannis ein Familienlogis erster Etage von 5 Zimmern etc. zu
vermieten. Näheres pr. Hausmann.

Vermietung. Ein gutgelegenes Restaurationslocal ist von
Ostern an zu vermieten und das Nähere kleine Fleischergasse
Nr. 18, 1 Treppe hoch zu erfahren.

Zu vermieten

ist sofort ein Familienlogis von 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller
und zu erfragen Lindenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist eine 1. Etage
von 5 Stuben, 5 Kammern und sonstigem Zubehör, auch kann
ein kleines Gärtchen dazu abgelassen werden. Das Nähere Erd-
mannsstraße Nr. 12, parterre.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. an in Nr. 1 der Frank-
furter Straße ein kleines Logis, bestehend aus Stube, Kammer,
Küche und Holzraum durch Adv. Dr. Dreschke.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Familienlogis von 2 Stu-
ben, 2 Stubenkammern, Küche, Keller und Zubehör, Moritzstraße
Nr. 5, 2 Treppen. Näheres parterre.

Zu vermieten ist zu Ostern ein hohes Parterre-Logis mit
2 Stuben nebst allem Zubehör und Garten hohe Straße 11 part. rechts.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis im goldenen Herz
von Ostern d. J. an durch Adv. Goering (Luchhalle.)

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen, Reichels Gar-
ten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein möbilitres Zimmer nebst Schlafkam-
mer und Dienerstube, freundlich und ruhig gelegen, in 2. Etage,
mit separatem Eingang. Näheres Eiserstr., v. Blaubut's Hof, 1. Et.

Für ledige Herren ist ein freundliches Logis zu vermieten Johannisgasse Nr. 4, 3. Etage.

Professor Mayer

vom k. k. Nationaltheater an der Wien

wird im großen Saale des Herrn Poppe hinter der Neukirche heute eine große optisch-physikalische Vorstellung zu geben die Ehre haben. Darstellend die Entstehung der Erdoberfläche bis zur Jetztwelt, mit sachlicher Erklärung, so wie architektonische und landschaftliche Gegenstände. Zum Schluß Linien- und Farbenspiele.

Anfang halb 8 Uhr.

Das Nähere besagen die Zettel.

Große Naturfaltenheit.

Ein noch nie in einer Menagerie lebend gezeigter Biber ist in Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 10, Ecke der Weststraße zu sehen.

Entrée 2 1/2 Ngr. Kinder 1 Ngr.

Mittwoch den 3. December

3tes Abonnement-Concert des 4. Bat. Leipziger C.-G. im Schützenhause.

Pragers Colosseum.

Heute 2. Tanzvergnügen.

Anfang 7 1/2 Uhr.

G. Schorch.

HARMONIE. Heute Montag den 3. Januar dritte theatralische Abendunterhaltung, verbunden mit Tanz. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 10 Uhr. D. B.

Viertes Winterkränzchen der Gesellschaft „DER TURNER“

Montag den 10. Januar im Odeon.

Billets hierzu sind zu erhalten bei den Herren C. Beyer, Neumarkt Nr. 11, G. W. Kirsten, Nicolaisstraße Nr. 46 im Gewölbe, und im Odeon. Das Concert beginnt um 7 Uhr, der Ball 1/2 9 Uhr. Der Vorstand.

HOTEL DE PRUSSE.

Morgen Dienstag grosses Concert,

im neu decorirten, durch Gas beleuchteten Saale, gegeben vom Musikchore des Hrn. Dir. Niede.

M. Friedemana.

CENTRAL-HALLE.

Heute Montag den 3. Januar

Concert und Ball-Musik

Entrée für diejenigen Herren, welche tanzen, 10 Ngr., für Nicht-Tänzer 5 Ngr.

Eröffnung der Säle um 5 Uhr.

G. S. Reusch.

Heute Schlachtfest, von früh 1/2 9 Uhr an Wellfleisch, von Mittag an diverse Wurst mit Sauerkraut und Weintraut und Wurstsuppe. Zugleich empfehle ich mein bairisches Bier à Töpfchen 15 A von Herrn Ammon in Nürnberg und ausgezeichnetes Bernesgrüner Bier und Frankfurter Apfelwein à Flasche 3 Ngr., wozu ergebenst einladet
Emmerich Kaltschmidt, Klostergasse Nr. 7.

Heute Montag ladet zu Schweinsknochen u. Klößen ergebenst ein
G. J. Kappela, hohe Str. Nr. 7.

Heute Abend Schweinsknochen im Burgkeller, wozu ergebenst einladet J. C. Kühne.

Restauration zur großen Feuerthugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.
G. H. Hey.

Heute Abend ladet zu Calambocan und Karpfen polnisch ergebenst ein
Aug. Brauer (goldner Ring).

TIVOLI. Heute Montag Concert u. Tanzmusik. Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

Hôtel de Saxe.

Morgen Dienstag Concert.

M. Wenck.

ODEON. Heute Montag Concert u. Ballmusik. Anfang 7 Uhr. C. Fölk.

Gothischer Saal. Heute Montag gutbesetzte Tanzmusik.

Großer Kuchengarten.

Zu verschiedenen warmen und kalten Speisen, Kaffeekuchen, Mandel- und Rosinenstolle und frischen Pfannkuchen mit feinsten Fülle ladet ergebenst ein
C. Martin.

Im Hotel de Bavière

während

der Neujahrmesse

Table d'hôte

um 1 und 4 Uhr.

Redslob.

Große Funkenburg.

Heute Montag den 3. Jan. Gesang- u. Instrumental-Produktion von der Familie Dittmar. Entrée 2 1/2 R. Anfang 7 Uhr.

Engl. Arena, große Fleischergasse Nr. 12 parterre, empfiehlt sich während der Neujahresmesse bestens mit holl. Waffeln, Wein, Punsch, Crog, freundlich und prompte Bedienung. **E. Kellner, gr. Fleischerg. 12.**

Wiener Saal.

Heute, so wie alle Montage Tanzvergnügen. **A. Oberlein.**

Wiener Saal.

Heute zum Schlachtfest ladet Abends zu frischer Würst und Weisuppe, so wie zur Tanzmusik ergebenst ein **S. Raundorf.**

Die Waffelbäckerei

von **W. Batskowsky** befindet sich während der Messe Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 2, erste Etage.

Nürnberg Bier, à Seidel 15 Pf.,

und heute Abend Pöckelschweinskeule und Klöße etc. nebst verschiedenen andern Speisen, wozu freundlichst einladet

Franz Klöpff, Nicolaisstraße Nr. 11.

Heute Abend Beefsteak mit Kartoffeln bei **Einhorn** in Reudnitz.

Heute Abend ladet zu **Schweinsknöcheln** mit Klößen ergebenst ein **S. Hartmann,**

NB. Früh Speckkuchen. **Magazingasse Nr. 3.**
Das Lager wie Braumbier ist ff.

Verloren wurde am Sylvester, Abends gegen 7 Uhr, 2 Thlr. 16 Rgr. in 1/6 Thalerstücken. Segen Dank und Belohnung abzugeben in Kupfers Garten in der Restauration.

Verloren wurde ein Medaillon mit einer Haarlocke von der zweiten Bürgerschule bis am Markt und bittet man dasselbe gegen Belohnung und Dank Markt Nr. 16 beim Hausmann abzugeben.

Verlorener Beh-Kragen. Von der Nicolaiskirche bis Amtmanns Hof wurde ein solcher am 1. Jan. Vorm. 1/2 11 Uhr verloren. Der Finder erhält eine gute Belohnung in Amtmanns Hof, Nicolaisstraße Nr. 45, 3. Etage.

Ein Batisttaschentuch mit einem reich gestickten M. K. wurde am 1. Januar auf dem Wege von der Rudolphsstraße der Pleiße entlang nach dem Königsplatz verloren. Man bittet, es in der Rudolphsstraße Nr. 1, 2 Treppen hoch gegen eine Belohnung abzugeben.

Am 1. Januar Abends 6 Uhr ist im Locale des Herrn Bickert ein neuer Hut gegen einen älteren vertauscht worden. Der letztere ist gegen den ersteren ebendasselbst beim Kellner in Empfang zu nehmen.

Ein Gesangbuch, schwarz gebunden, mit Goldschnitt und Rändchen, ist am Sylvester am Haupteingange links in der Nicolaiskirche liegen geblieben. Segen Belohnung abzugeben Poststraße Nr. 12, 3 Treppen.

Ein Pelzburnus wurde am Sylvesterabende gegen einen andern vertauscht. Da die Auswechslung bis 2. d. Vormittags noch nicht erfolgt ist, so bittet man sie zu bewirken bei **Dr. Saupé** in der Eiferstraße im Logenhaus.

Ein kleiner weißer Pudel mit schwarzen Ohren, mit rothem Halsband, Steuernummer 335 ist abhanden gekommen und gegen gute Belohnung abzugeben Zeiger Straßenecke, kleine Burggasse Nr. 9, 2 Treppen.

Deutsche Gesellschaft. — 7 Uhr. Mitgliederwahl. Kleinere Vorträge und Mittheilungen.

Heute keine Singakademie.

Die ungenannte Freundin wünscht dem ungenannten Freund ein aufrichtig glückliches Neujahr. **C. M. r.**

Es gratulirt der Madame **Ernestine Koscher** zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen. **F. S. //**

Die herzlichsten Glückwünsche der Madame **Koscher** zu ihrem 25. Geburtstage. **Ch. Ch. R. //**

Der Madame **Ernestine Koscher** die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem heutigen Wiegenfeste. **R. R.**

Wir gratuliren dem Herrn Schuhmachermeister **Wegener** zu seinem 53. Wiegenfeste v. ganzem Herzen. **A. St. C. B.**

G. Herzlichen Dank für den freundlichen Glückwunsch! — Um Ihnen mein stetes Wohlwollen versichern zu können, bitte ich Sie freundlichst mir auf demselben Wege zu bestimmen, wo ich Gelegenheit dazu finden kann. **M.**

Zum neuen Jahre.

Bertraue still, Du liebevolle Seele,
Bertraue still, was Dir im Herzen nagt,
Nur einsam klag ich's Dir im Hain der Stille:
Daß meine Liebe Deinem Herzen nicht entsagt.
Und mag des Schmeichlers Mißgunst heimlich sprechen,
Kann doch mein Herz nur mit Deinem brechen.

Nicht eifig kalt bin weder ich, noch liebe
Die Dich umarmt im Kreise stiller Lust.
Rein — heißes Flehen zu den Sternen, daß mir bleibe,
Was einstens meine Laufbahn glücklich mir bewußt;
Kehrst Du zurück — will ich mein Herz Dir offenbaren,
Ach! theures Herz, magst Du es recht bewahren.

Alma.

Meinen herzlichsten Dank.

Dank. Rimm der Schwestern wärmsten Dank bei des Jahres letzten Klang! —

Hierdurch Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß meine liebe Frau, **Emma geb. Kühne**, heute Mittag zwar schwer doch glücklich von einem todtten Knaben entbunden worden ist. **Leipzig, den 1. Januar 1853.**

J. Jacob.

Allen Freunden und Bekannten die freudige Nachricht, daß meine liebe Frau, **Bertha Berger geb. Habersang**, von einem muutern Knaben, am 2. Januar früh 9 Uhr, durch Herrn **Dr. Uhlig** glücklich entbunden ist.

C. S. Berger, Kürschnermeister.

Am Neujahrmorgen in der 9. Stunde gefiel es Gott, unser heißgeliebtes Kind **Oscar**, nach kurzem Krankenlager zu sich in sein ewiges Vaterreich zu nehmen. Ueberaus groß ist unser Schmerz. Theilnehmenden Freunden dies zur schuldigen Kenntniß. **Leipzig, den 2. Januar 1853.**

Christ. Seidler nebst Frau.

Heute Mittag 12 Uhr entriß mir der unerbittliche Tod meine heißgeliebte Frau in dem Alter von 34 Jahren. Wer die Edle kannte wird meinen großen Schmerz ermessen und mir sein stilles Beileid gewiß nicht versagen. **Neuschönfeld, den 1. Januar 1853.**

J. Kühner, Zimmermeister.

Mit dem Scheiden des Jahres, schied auch gestern Abend 1/4 9 Uhr nach langen Leiden das Leben meines theuern, innigstgeliebten Mannes **Hermann Schußl**.

Dies macht allen lieben Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hiermit bekannt die tiefgebrugte Wittwe **Leipzig, 1. Januar 1853.**

**Henriette Schußl
geb. Sand.**



Aus mehreren, im Interesse des Publicums liegenden Gründen sehe ich mich zu der Einrichtung veranlaßt, daß, wenn Bälle im Schützenhause stattfinden, zur Abholung der Ballgäste die Aufstellung von Wagen im Bereiche des Schützenhauses nur solchen gestattet wird, die entweder dem Fiacre-Berein angehören oder deren Führer nachweisen können, daß sie bestellt worden sind.

C. Hoffmann im Schützenhause.

Das neue Abonnement

zu

Del Vecchio's permanenter Kunst - Ausstellung

beginnt mit Januar 1853, und können die Billets sowohl im Ausstellungslocal beim Castellan als auch in der Kunsthandlung am Markt in Empfang genommen werden.

Ein Abonnementbillet kostet jährlich		1 Thlr.	—	Ngr.
Familienbillets zu 2 Personen kosten jährlich		1	:	20
" " 3 " " "		2	:	10
" " 4 " " "		2	:	25
" " 5 " " "		3	:	10

Familienbillets werden gleichfalls nur persönlich ausgestellt.

In der Europäischen Börsenhalle

Ausstellung der Transparent-Gemälde

mit Gesangbegleitung. Eintrittspreis 10 Ngr., Kinder die Hälfte. Anfang 7 Uhr.

Mont. 3. Jan. 6 Uhr Ges. Bef. u. Instr. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr M. Bef. □ A.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 A). Morgen Dienstag: Hirschen mit Rindfleisch.

Angewommene Reisende.

- | | | |
|--|--|--|
| Abelt, Dec. v. Graßdorf, Schw. Kreuz | Gutsch, Hlgsreis. v. Bielefeld, Reichstr. 12. | Richter, Kfm. v. Bittau, Kranich. |
| Aufholz, Kfm. v. Frankf. a/M., Kranich. | Hauser, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere. | Rose, Tuchm. v. Oberwaldberungen, Hainstr. 23. |
| Abrahamson, Kfm. v. Erfurt, Tiger. | Hantusch, Justizamtm. v. Voigtsberg, und | Riedel, Fabr. v. Wittgendorf, Nicolaistraße 6. |
| Ambach, Fabr. v. Greiz, Reichstraße 12. | Hartje, Kfm. v. Sondershausen, St. Hamburg. | Rommer, Fabr. v. Dhorn, oberer Part 12. |
| Beer, Kfm. v. Lüneville, Hotel de Russie. | Hein, Kfm. v. Breslau, Kranich. | Schöne, Fabr. v. Dhorn, oberer Part 12. |
| Bauer, Fel. v. Wien, und | Hofmann, Bäcker v. Grimma, braunes Hof. | Sonnemann, Kfm. v. Frankf. a/M., Theaterpl. 1. |
| Billett, Kfm. v. Hamburg, Stadt Nürnberg. | Henrich, Kfm. v. Frankf. a/M., und | Seltmann, Fabr. v. Grimmischau, Neufirch. 10. |
| v. Bose, Oberleutn. a. D. v. Dresden, St. Dresd. | Held, Kfm. v. Wien, großer Blumenberg. | Spengler, Fabr. v. Grimmischau, Hainstr. 11. |
| Berliner, Frau v. Köln, Palmbaum. | Jücher, Kfm. v. Annaberg, Stadt Riesa. | Söllheim, Fabr. v. Chemnitz, und |
| Baier, Frau v. München, Stadt Breslau. | John, Commis v. Dresden, Stadt Breslau. | Schulze, Fabr. v. Greiz, Goldhahng. 3. |
| Bohl, Eisenb.-Beamter v. Petersdorf, schwarzes Kreuz | Isaac, Frau v. Magdeburg, Stadt London. | Steinthal, Kfm. v. Wittstock, Katharinenstr. 16. |
| Bernheim, Kfm. v. Braunschweig, Kaiser von | Just, Gärtner v. Ascherleben, 3 Könige. | Siegfeld, Kfm. v. Wörlitz, Brühl 25. |
| Österreich. | Kauffmann, Kfm. v. Cassel, Hotel de Baviere. | Schindler, Fabr. v. Lengsfeld, Brühl 3. |
| Brochened, Kfm. v. Berlin, und | Kahlo, Kfm. v. Frankf. a/M., und | Stiebel, Kfm. v. Lengsfeld, und |
| Buschek, Kfm. v. Zwickau, St. Wien. | Köppe, Kfm. v. Markkleeften, St. Hamburg. | Samson, Kfm. v. Bernburg, Hall. Gäßchen 7. |
| Börner, Fabr. v. Meerane, Reichstraße 12. | Köchlin, Chemiker v. Gilenburg, St. Dresden. | Samel, Wollh. v. Lebau, Brühl 35. |
| Brann, Kfm. v. Rawicz, gr. Hirschg. 29. | Kreuz, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg. | Stein, Fabr. v. Altenburg, Sporergäßchen 9. |
| Borberg, Kfm. v. Ulberfeld, Hall. Str. 6. | Krell, Kfm. v. Warschau, Ritterstraße 19. | Singer, Tuchm. v. Kirchberg, Schloßg. 9. |
| Bochat, Kfm. v. Magdeburg, Ritterstr. 11. | Kühn, Fabr. v. Sebnitz, Nicolaistraße 6. | Schöller, Kfm. v. Ballenstedt, und |
| Bernhardt, Kfm. v. Rudolstadt, St. Gotha. | Köbner, Kfm. v. Berlin, Nicolaistraße 34. | Sohn, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere. |
| Bonze, Fabr. v. Gardelegen, Thomasgäßch. 10. | Lohse, Fabr. v. Reichenbrand, und | Sänger, Gutsbes. v. Graß, Hotel de Russie. |
| Gjanowef, Officier v. Petersburg, S. de Pol. | Lindensfeld, Kfm. v. Cassel, Hainstraße 24. | Schick, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom. |
| Dietrich, Kfm. v. Apolda, und | Lehmann, Kfm. v. Berlin, Brühl 70. | Seligmann, D. v. Köln, Palmbaum. |
| Düring, Kfm. v. Gesees, Stadt Hamburg. | Leonhardt, Fabr. v. Grimma, Reichstraße 10. | Schmidt, Fabr. v. Hartmannsdorf, St. Dresden. |
| Donill, Kfm. v. Lüneville, Hotel de Russie. | Lier, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha. | Schiffner, Kfm. v. Chemnitz, und |
| Dombeta, Kfm. v. Gera, Katharinenstraße 5. | Löcher, Stud. v. Freiberg, Palmbaum. | Schwedt, Kfm. v. Wittenberg, St. London. |
| David, Kfm. v. Franzenhausen, Gerberstr. 67. | Lust, Kfm. v. Bamberg, deutsches Haus. | Soberofski, Kfm. v. Zeitz, Tiger. |
| Drey, Kfm. v. Jülich, Nicolaistraße 28. | Lindner, Kfm. v. Altdorf, schwarzes Kreuz. | Schäfer, Def. v. Leuben, bl. Hof. |
| Eisenreich, Fabr. v. Plauen, Hall. Gäßchen 11. | Landauer, Kfm. v. Braunschweig, Kaiser v. Oesterr. | Sattes, Kfm. v. Buchbrunn, goldnes Sieb. |
| Enke, Fabr. v. Greiz, Katharinenstraße 7. | Liskowsky, Fabr. v. Reichenbach, Reichstr. 35. | Schwalbe, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Wien. |
| Erth, Schausp. v. Gr. Wanzleben, St. Nürnberg. | Levy, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg. | Schulze, Gärtner v. Ascherleben, 3 Könige. |
| Erlich, Kfm. v. Erfurt, Tiger. | Meinert, Kfm. v. Delitzsch, und | Strickroth, Kfm. v. Rudolstadt, Stadt Gotha. |
| v. Eppendorf, Officier v. Dresden, d. Haus. | Menke, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere. | Schönsfeld, Fabr. v. Grimmischau, Hainstr. 23. |
| Fischer, Stud. v. Halle, grüner Baum. | Meyer, Kfm. v. Berlin, Palmbaum. | Teßner, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere. |
| Flachfeld, Kfm. v. München, St. Nürnberg. | Meyer, Kfm. v. Rieburg, und | Teubel, Fabr. v. Rabenstein, Nicolaistraße 6. |
| Freundenberg, Fabr. v. Dhorn, oberer Part 12. | Mühl, Frau v. Graßdorf, schwarzes Kreuz. | Thieme, Bäckermstr., und |
| Fode, Fabr. v. Rumburg, Markt 10. | Müller, Kfm. v. Lichtenstein, Stadt Wien. | Thieme, Insp. v. Zeitz, grüner Baum. |
| Feidel, Kfm. v. Breslau, Nicolaistraße 34. | Mehne, Gärtn. v. Ascherleben, 3 Könige. | Traube, Kfm. v. Berlin, Stadt London. |
| Fasoldt, Act. v. Dresden, St. Mailand. | Nichel, Fabr. v. Dberwitz, Rauchwaarenhalle. | Lein, Kfm. v. Montevideo, gr. Blumenberg. |
| Garten, Fabr. v. Pulsnitz, oberer Part 12. | Marcus, Kfm. v. Kreuznach, Brühl 82. | Lausch, Musiklehrer v. Düsseldorf, Hotel de Pol. |
| Günter, Fabr. v. Gardelegen, Thomasg. 10. | Mosebach, Kfm. v. Zwickau, Stadt Gotha. | Vollrath, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum. |
| Goldfarb, Kfm. v. Warschau, Ritterstraße 19. | Müller, Kfm. v. Dresden, Hotel de Pologne. | Wild, Musikdir. v. Chemnitz, Hotel de Baviere. |
| Gebhardt, Kfm. v. Berlin, Nicolaistraße 34. | Nischorowski, Part. v. Kralau, S. de Pologne. | Wagner, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie. |
| Göblke, Kfm. v. Schneeberg, St. Hamburg. | Otto, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie. | Wächter, Kfm. v. München, Hotel de Pologne. |
| Gers, Kfm. v. Sondershausen, Palmbaum. | Oppenheimer, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hall. Str. 6. | Wind, Fabr. v. Zeitz, Markt 3. |
| Goldstein, Kfm. v. Frankf. a/M., Kranich. | Oppenheimer, Kfm. v. Paris, gr. Blumenberg. | Wiedemann, Fabr. v. Heidenheim, Brühl 65. |
| Glimm, Def. v. Sandau, Rosenkranz. | Pfab, Kfm. v. Bäringen, und | Wegel, Fabr. v. Goswig, Frankf. Str. 20. |
| v. Griesheim, Oberst v. Torgau, und | Pfab, Kfm. v. Wien, Stadt Hamburg. | Wesche, Fabr. v. Chemnitz, Reichstraße 6. |
| Graf, Fabr. v. Zeitz, deutsches Haus. | Pelz, Rittergutsbes. v. Ramsdorf, d. Haus. | Zanker, Fabr. v. Dypach, Rauchwaarenhalle. |
| | Paufe, Def. v. Siebichenstein, Schw. Kreuz. | Zichille, Kfm. v. Frankfurt a/D., gr. Blumenb. |

Verantwortlicher Redacteur: Adv. G. F. Damm, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von G. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.